

Wiesbadener Tagblatt.

No. 43.

Freitag den 20. Februar

1857.

Bekanntmachung.

Montag den 16. März d. J. Morgens 10 Uhr wird die der Paul Barthelmüller Wittwe und deren Kinder zu Biebrich gehörige Hofraithe, bestehend:

- a. in einem zweistöckigen Wohnhause 30' lang und 20' tief,
- b. in einem Flügelbau 33' lang und 30' tief,
- c. in einem desgl. 33' lang und 30' tief,
- d. in einem Ställe 30' lang und 14' tief und
- e. in einem Remisenbau 15' lang und 16' tief,

belegen in der Rheinstraße daselbst zwischen Wilhelm Freinsheim und der Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft, mit 24 Rth. 70 Sch. Hofraum und einem Garten dabei von 6 Rth. 10 Sch., taxirt zu 16,000 fl., welche sich wegen ihrer vortheilhaften Lage am Rhein zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, in dem Rathhause zu Mosbach einer zweiten und letzten freiwilligen Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 11. Februar 1857.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

238

Notizen.

Heute Freitag den 20. Februar Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung verschiedener zur Concursmasse der Wilhelm Buderus Eheleute gehörigen Ständer, Waschzuber, Bütteln etc. in dem Hause des Hrn. Papierhändlers C. Koch in der Metzgergasse. (S. Tagbl. No. 42.)

Rassauischer Kunstverein.

Versammlung der Mitglieder im **Hôtel de France** (Friedrichsplatz)
261 Der Vorstand.

Wegen des heutigen Concertes findet die **dritte Vorlesung** der Frau **Schweitzer** erst am Montag den 23. d. Abends 6 1/2 Uhr statt. Gegenstand: **Die Kreuzzüge und das Leben und die Schriften der h. Hildegard.**

Abonnementskarten zu 7, 5, 4 u. 3 fl., sowie Karten zu einzelnen Vorlesungen à 36 u. 30 fr. werden abgegeben große Burgstraße No. 14. 1029

Von der Gesellschaft „Thalia“ 1 fl. 36 fr. erhalten zu haben, bescheinigt

Wiesbaden, den 19. Februar 1857.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Köppler.

423

Rasirmesser - Verkauf.

Den Empfang einer neuen reichhaltigen Sendung englischer Rasirmesser anzeigend, empfiehlt Unterzeichneter dieselben zur geneigtesten Abnahme unter der Bemerkung, daß für jedes Stück garantirt wird. Die Preise sind von 36 fr. an aufsteigend und bei Abnahme von einem halben Duzend findet eine ansehnliche Preisermäßigung statt.

1036

P. Hisgen, Langgasse No. 9.

Parmetten.

Diese so sehr beliebten **Kräuter-Bonbons**, bei Heiserkeit, Katarrh oder Hustenleiden so schnell Linderung bringend, sind bei mir in Schachteln zu 12 und 18 fr. ächt zu haben

S. Herzheimer,
992 Eck der Kirchgasse und des Mischelsbergs.

Die rühmlichst bekannte patentirte Johann Wagner'sche **Weinfläre** (zum Hellmachen von Wein, Bier und Aepfelwein binnen 24 Stunden) ist wieder in frischer Sendung vorrätzig und die

$\frac{1}{2}$ Flasche à 45 fr. u. 1 fl.,

$\frac{1}{2}$ " à 24 fr.

nebst Gebrauchsanweisung **allein** stets zu haben bei

Jul. Baumann,
1037 Langgasse No. 1.

Mein Tuch- u. Buckskin-Lager,

sowie alle in dieses Fach einschlagende **Herren-Artikel** befindet sich nunmehr im Hause des Herrn Bäckermeister Schmidt, Eck der Lang- und Webergasse No. 23. Dasselbe habe ich auf das reichhaltigste assortirt und werde ich mich bemühen, durch reelle Bedienung und billige Preise das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erhalten.

868

M. Wolf.

Wilh. Block,

Sonnenberger Thor No. 1 in Wiesbaden,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein in den neuesten und geschmackvollsten Dessins assortirtes

Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager.

Bestellungen von außerhalb werden auf das prompteste effectuirt. 142

Eine neue **Kinderbettlade** ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 993

Friscben Rheinsalm

1028

bei C. Acker.

Friscbe **Kunstbese**, sowie täglich friscbe und trockene vorzügliche **Grieskuchen** zu verschiedenen Preisen, wie auch stets beste Qualität 4 Pfund **Schwarzbrod** à 15 fr. und **Kornbrod** à 14 fr. bei

Julius Baumann,
Langasse No. 1.

1038

Die bedeutende Ziehung der **Grossherzogl. Badischen fl. 35 Loose**, bestehend aus 8000 Serien-Nummern, wovon bereits über 1400 gezogen,

findet am **28. Februar a. c.**

statt, in welcher abermals 2500 Treffer herauskommen.

Haupttreffer fl. 40,000 — 10,000 — 5000 rc. rc.

Original-Loose coursmässig und zu dieser Ziehung à fl. 3 das Stück bei

Herrmann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

1039

J. Brönner's Fleckenwasser, das ächte,

nebst dessen eigens dazu gefertigte gründliche Gebrauchs-Anweisung, per Glas à 2 Loth 8 fr., à 8 Loth 20 fr.;

ächt Cölnischwasser von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplass,

1040

empfiehlt **Chr. Wolff**, Hof-Drechsler.

Stahlfedern-Halter

mit Gutta-Bercha-Ringen, wegen ihrer Elasticität besonders zu empfehlen. Zu haben bei

A. Flocker.

99

Landhaus-Verkauf.



Ein dahier gelegenes schönes **Landhaus**, in welchem sich 8 Zimmer, 2 Küchen rc. befinden, nebst einem Nebengebäude, ist wegen Wohnortswechsel billigt zu verkaufen. Kauflustige belieben sich recht bald an den Unterzeichneten zu wenden.

Wiesbaden, am Dokheimer Weg No. 1 c, den 13. Februar 1857.

935

Bauer, Verwalter.

Alle Sorten abgelagerte **Rauchtabake** und **Cigarren**, sowie die beliebtesten Sorten von **Schnupstabake** empfiehlt zur geneigten Abnahme zu den billigsten Preisen

972

Friedr. Emmermann.

Maschinenmazen

per Stück 3 fr.

Mehrgasse No. 3.

1041

Cäcilien-Verein in Wiesbaden.

Heute Freitag den 20. Februar.

Zweites

VEREINS-CONCERT

im grossen Saale

des Gasthauses zum Adler.

Eintrittskarten:

Sperrsitze à 1 fl. 45 kr., Gewöhnlicher Platz à 1 fl. sind zu haben in allen hiesigen Buchhandlungen, sowie an der Casse.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

57

Cäcilien-Verein.

57

Heute den 20. Februar präcis 12 Uhr Generalprobe in dem grossen Saale des Gasthauses zum Adler.

Man bittet sich zahlreich einzufinden.

Ansbacher 7 fl. Loose

coursmäßig zu haben bei
1042

Herrmann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

Aechten **Jamaica-Rum,**

" **Arac de Batavia,**

" **Genèvre de Schiedam,** sowie

Punsch-Essenz von verschiedenen Häusern,

feine **moussirende Weine** (Champagner)

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Julius Baumann,
Langgasse No. 1.

Für die Fastenzeit empfehle ich meine **Schweizer Schmelzbutter,** eignet sich sehr gut zum Backen, in vorzüglicher Qualität.

1030

F. L. Schmitt.



Mein am Nerothal dahier gelegenes **Wohnhaus** bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft bei

Heinrich Höfer. 1004

Zwei brauchbare **Glaserker** sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen Langgasse No. 16 bei **F. Feibel,**

847

Ankauf aller Arten Metalle,

als Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden, bei

6872

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

Altes **Zinn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer

611

Manzetti, Goldgasse No. 8.

Oberwebergasse No. 28 im Hinterhause ist ein **Reisefloffer** zu verkaufen. 1044

Negen: und **Sonnenschirme** werden schnell, solid und billigt reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch. 1045

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1046

Es wird ein solides Mädchen zu Kindern gesucht, das im Nähen und Bügeln, sowie sonstiger Hausarbeit nicht ganz unerfahren ist. Näheres in der Expedition d. Bl. 1047

Ein braves Hausmädchen wird gesucht. Näheres in der Exped. 1031

Ein bejahrtes, gebildetes Frauenzimmer wird zu einem Kinde von 6 Monat gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche ähnliche Stellen begleitet und die besten Zeugnisse aufweisen können. Näheres in der Expedition d. Bl. 1033

Man sucht in eine Familie ein gebildetes Frauenzimmer, das gut Kleider zu machen versteht, sich der Pflege der Kinder unterzieht, zu reisen gewöhnt ist und welches französisch oder englisch spricht. Die Stelle kann den 25. März besetzt werden; gutes Honorar wird zugesichert. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl. 987

Ein ordentliches Mädchen, das im Nähen und Bügeln erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, wird auf den 1. April gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 944

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, wird auf den 1. April gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 1018

Es wird ein Stubenmädchen gesucht, das frisiren, bügeln, fein nähen und ankleiden kann und in solchen Eigenschaften schon conditionirt hat. Näheres in der Exped. d. Bl. 982

Gesucht wird eine Köchin, die gut kochen kann und sich etwas der Hausarbeit unterzieht. Näheres in der Exped. d. Bl. 983

Ein ordentliches Mädchen, das in aller Hausarbeit tüchtig bewandert ist und bürgerlich kochen kann, wird auf den 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 945

Ein wohlzogener Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1035

Es wird ein mit guten Zeugnissen versehenes freundliches Kindermädchen gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1013

Ein Kapital von **12000 fl.** wird auf den 1. April ohne Makler zu cediren gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 439

340 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Carl Derscheid.** 604

Eine fast noch neue gestickte **große Uniform** ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1048

Ein 1½ **Ohmfaß** ist zu verkaufen bei Frau **Nösch**, Spiegelgasse. 1049

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Ed der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist eine Parterre-Wohnung zu vermieten und den 1. April zu beziehen. 402

Friedrichstraße No. 12 ist eine Parterrewohnung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, zwei Cabinetten nebst Zubehör, wegen Wohnortsveränderung auf den 1. April zu vermieten. 238

Friedrichstraße No. 27 ist im Hinterhaus ein Logis an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten. 192

Häsnergasse im Landsberg ist der dritte Stock nebst Zubehör auf den 1. April d. J. zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Tapezierer Bestel, Mühlgasse No. 4. 489

Heidenberg bei B. Unkelbach ist im zweiten Stock ein kleines Logis auf den 1. April zu vermieten. 1050

Kirchgasse No. 23 sind 1 auch 2 möblirte Zimmer zu vermieten und am 1. April zu beziehen. 1051

Kirchgasse No. 25 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 953

Al. Schwalbacherstraße 1 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 907

Langgasse No. 39 ist das von Herrn Revisor Götz bewohnte Logis, bestehend in Zimmer und Cabinet, mit oder ohne Möbel, auf den 1. April zu vermieten. 908

Marktstraße No. 47 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 955

Mühlgasse No. 4 ist ein Laden nebst Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 493

Nerothal No. 2 ist im zweiten Stock ein geräumiges Zimmer mit Cabinet, Küche, Dachkammer, Keller und Holzplatz, auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei Chr. Müller. 957

Nerostraße No. 45 ist eine möblirte Wohnung mit 3 bis 4 Stuben, Küche, Keller und den nöthigen Räumen sogleich zu vermieten. 1052

Neugasse No. 13 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1053

Oberwebergasse bei Mezger Seewald ist ein schönes Logis auf die Straße gehend auf den 1. April zu vermieten. 1115

Oberwebergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1054

Saalgasse No. 19 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 761

Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Etage, bestehend in einem Salon, 2 schönen Eckzimmern, 3 anderen Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Das Nähere ist im Commissions-Bureau der Herren **C. Leyendecker & Comp.** zu erfragen. 415

Sonnenberger Chaussee No. 9 ist vom 6. März l. J. an eine Wohnung von zwei Salons und zehn Zimmern, vier Mansarden, Küche u. s. w., ganz oder getheilt, zu vermieten. 910

Der bisher von Herrn Kohlhaas bewohnte Laden nebst Ladenzimmer ist zu vermieten und bis April zu beziehen. Näheres Marktstraße No. 7. 6295

Der obere Stock meines Wohnhauses, bestehend aus einem Salon, 2 Zimmern, Küche, Garten und Bleichplatz, sowie Zubehör ist auf den 1. April anderweit zu vermieten.

Chr. Scherer, Dohheimer Chaussee. 764

In meinem Hause Eck der Lang- und Goldgasse ist ein freundliches Logis mittlerer Größe nach der Langgasse auf den 1. April zu vermieten.

Chr. Weygand. 912

In der Kirchgasse auf der Südseite sind 3 ineinandergehende, eine selbstständige Wohnung bildende Zimmer, zusammen oder einzeln, auf 1. April möblirt zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition. 911

In meinem neu erbauten Wohnhause in der Taunusstraße ist vom 1. April l. J. die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und einem Salon, nebst Dachkammern, Keller, Holzstall und Mitgebrauch der Waschküche, zu vermieten.

Dr. Pagenstecher. 6636

In meinem Landhaus an der Schwalbacher Chaussee sind 1 auch 2 möblirte Zimmer zu vermieten.

H. Fausel. 1055

Ein geräumiges Landhaus ist zu vermieten. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

913

In Viebrich Haus No. 104 Wiesbadener Straße ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbel und ein Gemüse- und Obstgarten zu vermieten.

917

In einem Landhause am Rhein, in der Nähe von Wiesbaden und Viebrich, ist die Bel-Etage, sowie Parterre eine Wohnung von 5 Zimmern zu vermieten. Näheres Langgasse No. 38 und bei den Herren C. Leyendecker & Comp.

766

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 5 Uhr.
Sabbath Morgen " 8 1/2 "

Assisen des I. Quartals 1857.

Herte Freitag den 20. Februar.

Anklage gegen Philipp Dienst von Flörsheim, 35 Jahre alt, Schiffer, und Georg Simon von da, 29 Jahre alt, Tagelöhner, wegen Gewaltthätigkeit.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath v. Löw.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Subst. v. Reichenau.

Vertheidiger: Herr Dr. Braun.

" Herr Procurator Wilhelmi jun.

(Die vorstehenden wie alle übrigen in diesem Quartale noch vorkommenden Anklagen werden ohne Geschworne abgeurtheilt.)

Verhandlung vom 19. Februar.

Der wegen Diebstähle und Landstreicherei angeklagte Georg Raab von Naurod wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhofe zu einer mit Kostabzügen geschärften Correctionshausstrafe von 3 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Fruchtpreise vom 19. Februar.

Rother Waizen (152 Pfd.) 10 fl. 52 kr.
Saser (95 Pfd.) 3 " 50 "
Wiesbaden, den 19. Februar 1857. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Renata.

Eine Erzählung.

(Fortsetzung aus No. 41.)

„Raum eine Stunde ist es, daß er von hier fortging,“ erwiderte Martin; „er hat die Wagen von der Hauptthür entfernt, daß Ihr ungehindert eintreten könnt. Das Fräulein erwartet Euch. Ach, sie ist ein Engel! Ich konnte sie anfangs nicht leiden; ich dachte immer, sie ist doch die Tochter des Schändlichen, der meinen geliebten Herrn gemordet, wenn gleich mir Baron Saizan sagte, sie habe auf den Knien für sein Leben gebeten. Aber sie spricht so sanft und gut und gleicht ganz der heiligen Jungfrau mit ihren sieben Schwertern im Herzen, daß ich sie nicht hassen kann.“

„Nimm die Lampe und führe mich zu ihr!“ unterbrach ihn Albert.

Martin nahm schnell die Lampe von dem Boden und wankte voran; Albert folgte ihm durch die Corridore, die Säle. Wenn sie an eine Stelle kamen, wo Albert den gemordeten Vater oft gesehen, wo er ihn im Geiste sitzen sah im Rathe der Bürger, die begierig seinen Reden lauschten, seufzte er tief und schritt schneller weiter. Beide schlüchen wie Gespenster durch diese öden Räume, bis sie zur Kapelle kamen, in deren Seitenwand Martin eine Thür öffnete, die in eine kleine Zelle führte, deren Wände von dunkeln Tapeten keine andere Verzierung hatten, als ein silbernes Crucifix, das oberhalb eines Bettgestells hing. Hierher hatte der Abbe von Mousson Renata geflüchtet.

Als vor dem Rasen der Volkswuth selbst der Unschuldige nicht sicher war, befand sich die Tochter des Grafen Warfusée in höchster Gefahr. Man hielt sie daher in dem Rathhause verborgen. Nur Wenige wußten von ihrer Anwesenheit und diese waren Freunde von Saizan und Albert. Saizan und Mousson ließen während der zwei blutigen Tage das Stadthaus scharf bewachen und die Unglückliche, nach welcher der Haß eifrig forschte, entging glücklich allen Gewaltthätigkeiten. Jetzt, da die Ruhe wieder hergestellt war, da man aufgehört hatte, Blut zu vergießen in dem von Partien zerrissenen Lüttich, beschloß man, Renata aus der Stadt zu bringen. Der junge Baron Saizan nebst einigen bewaffneten Bürgern hatten es über sich genommen, sie nach Münster zu ihren Verwandten zu führen. Die heutige Nacht war dazu bestimmt und der Wagen, welcher sie aufnehmen sollte, wartete am Thor.

Die Zelle, in welche man Renata gebracht hatte, diente gewöhnlich dem Mönche zum Schlafgemach, der bei besondern Gelegenheiten in der Kapelle die Messe zu lesen hatte. Ueber das harte Lager hatte der junge Saizan seinen karmoisinrothen Sammtmantel gebreitet und in der Verwirrung der schrecklichen Tage war noch kein anderes Kissen gefunden. Renata saß auf dem Mantel, als Albert eintrat; eine Lampe brannte auf dem Tische von Eichenholz. Sie stand auf und ging ihm entgegen.

„Ich komme, Fräulein,“ sagte er, „auf Euer Verlangen; wollte Gott, ich könnte von Euch hören, daß Euer Herz nicht von denselben Schmerzen zerrissen wird wie das meinige!“

„Ja,“ sagte Renata, „ich ließ Euch rufen, um Euch zu bitten, mich nicht zu hassen! Sagt mir, daß Ihr in mir nicht die Tochter eines Vaters seht, der den Euren gemordet! O, ich kann Eueren Haß nicht ertragen!“

(Schluß folgt.)